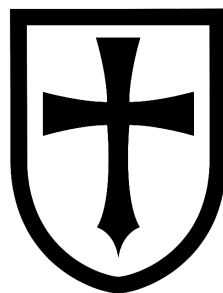


# Nachhaltigkeitsstrategie

Zukunftskonzept Stadt Verden (Aller)



Protokoll zur dritten Sitzung der  
Lenkungsgruppe

11.06.2014



**mensch und region**

*Birgit Böhm, Wolfgang Kleine-Limberg GbR*

Lindener Marktplatz 9

30449 Hannover

**Tel. 0511 - 44 44 54**

**Fax 0511 - 44 44 59**

**e-mail: [boehm@mensch-und-region.de](mailto:boehm@mensch-und-region.de)**

URL: [www.mensch-und-region.de](http://www.mensch-und-region.de)

Hannover, 11. Juni 2014

## Inhaltsverzeichnis

Ablauf .....	3
Teilnehmende .....	3
Begrüßung.....	4
Feedback zum bisherigen Prozess.....	4
Handlungsfelder der Zukunftsgespräche und AnsprechpartnerInnen der Stadtverwaltung .....	5
Zukunftskonzept .....	6
Beteiligung der Ratsfraktionen und der Verwaltung .....	6
Weiteres Vorgehen .....	7

## Ablauf

- Feedback zum bisherigen Prozess
- Durch Prozess entstandene Themenfelder und AnsprechpartnerInnen der Stadtverwaltung
- Zweite Runde der Zukunftsgespräche (Ablauf, zu Diskutierendes, Fragen)
- Zukunftskonzept
- Nächste Termine

## Teilnehmende

Nachname	Vorname	Funktion
<b>Bohling</b>	Hans-Jürgen	Fachbereich Bildung u. Kultur
<b>Böhling</b>	Britta	Fachbereich Stadtentwicklung
<b>Brockmann</b>	Lutz	Bürgermeister
<b>Koröde</b>	Birgit	Fachbereich Stadtentwicklung
<b>Schaffeld</b>	Norbert	Fachbereich Stadtentwicklung
<b>Grobe</b>	Rasmus	Bündnis 90/Die Grünen Fraktion
<b>Gürlich</b>	Christoph	Seniorenbeauftragter der Stadt Verden

<b>Peterson</b>	Detlef	CDU-Fraktion
<b>Schroer</b>	Jasmin	Fachbereich Finanzen u. Vermögen

## Begrüßung

Herr Bürgermeister Brockmann eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die Anwesenden. Ziel ist es, die Zwischenschritte zwischen der ersten und zweiten Runde der Zukunftsgespräche zu diskutieren und die zweite Runde vorzubereiten. Aufgrund der Vielzahl an Anregungen und Ideen hat die inhaltliche Aufarbeitung der ersten Runde der Zukunftsgespräche mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich vorgesehen. Hierzu wurde u.a. die beigefügte Liste der Ideen/ Maßnahmen/ Projekte erstellt. Die Liste enthält einen Vorschlag zur Gliederung und Zuordnung der der Ideen, Maßnahmen, Projekte zu den vier Zukunftsgesprächen sowie einer Untergliederung nach Themenbereichen/Clustern.

## Feedback zum bisherigen Prozess

Es gab Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis, dass der Zeitraum zwischen der ersten und zweiten Runde zu lange dauert. Herr Schaffeld erläutert, dass die Erarbeitung des Zukunftskonzepts grundsätzlich als offener Prozess angelegt ist, wo man nicht sagen kann, wie dieser konkret weiterläuft und was noch passiert. Dennoch wollen die Akteure/-innen sehen, was mit den Ideen passiert und wie es weiter geht.

Ein politischer Vertreter betonte, dass es in der Fraktion Unsicherheit darüber gegeben habe, wie mit eigenen Ideen verfahren werden soll. Die Fraktion hielte sich noch zurück, würde aber auch gern Ideen einbringen.

Herr Brockmann betont, dass noch wichtige Dinge fehlen und hier ein Expertenblick (? -> Ideen aus den Ratsfraktionen und der Verwaltung?) notwendig sei.

Weiterhin merkt ein Teilnehmer an, dass viele Ideen im Raum stünden, der Überblick allerdings fehle noch, was nun konkret herauskommen könne bzw. herausgekommen sei und wie die Menge an Ideen einzuschätzen sei.

Frau Böhm weist darauf hin, dass für die Kürze des Prozesses schon sehr viele konkrete Ideen vorhanden seien. Sie erläutert, dass häufig in räumlich wesentlich umfangreicheren Beteiligungsprozessen im Rahmen des LEADER-Förderprogramms der EU, die auf Zeiträume von sieben Jahren orientiert seien, auch nicht unbedingt sehr viel mehr Ideen konkretisiert würden. Das besondere an diesem Prozess sei, dass es konkrete Ansprechpartner für jede Idee gäbe. Dies sei nicht unbedingt üblich und daher ein besonderes Kennzeichen des Verdener Prozesses.

Insgesamt sei der Prozess bisher gut gelaufen. Dennoch wird noch einmal angemerkt, dass eine gewisse Unsicherheit, wie mit dem Zukunftsfeld umzugehen sei, noch vorhanden sei.

Frau Böhm weist darauf hin, dass die Bedingungen für das Zukunftsfeld am Ende der Sitzung noch festzulegen seien.

## **Handlungsfelder der Zukunftsgespräche und AnsprechpartnerInnen der Stadtverwaltung**

Im nächsten Arbeitsschritt erläutert Frau Böhm die durch die enge intensive Zusammenarbeit zwischen mensch und region und der Verwaltung entstandenen Handlungsfelder mit den jeweilig zugeordneten Ideen.

Die Lenkungsgruppe bespricht die Projektideen und die Zuordnung zu den Handlungsfeldern anhand der Liste.

(vgl. PowerPoint Präsentation im Anhang) Die meisten Anregungen aus der 1. Runde der Zukunftsgespräche wurden schlagwortartig formuliert, wobei sprachlich / inhaltliche Ähnlichkeiten bestehen (siehe Darstellung der Ergebnisse in den Protokollen der 1. Zukunftsgespräche). Es gibt aber auch Ideen /Maßnahmen die schon konkreter formuliert sind. Diese sind in der Liste mit P (Projektskizze) gekennzeichnet. Einzelne Ideen/Maßnahmen/Projekte könnten ganz oder in Teilaspekten unterschiedlichen Zukunftsgesprächen und Clustern zugeordnet werden.

Durch Verwaltung und mensch und region werden die Listen überarbeitet (s. aktualisierte Liste im Anhang). Bis zum Ende der zweiten Runde der Zukunftsgespräche können noch Projektideen nachgereicht werden.

### **Beispiel Wohnen:**

Am Handlungsfeld Wohnen wird deutlich, dass dies je nach inhaltlichem Schwerpunkt in mehreren Zukunftsgesprächen bearbeitet werden kann.

So gibt es eine stadtplanerische/architektonische Sichtweise, aber auch einen energetischen Aspekt (ZG 1) oder einen sozialpädagogischen Aspekt (ZG 4).

### **Bildung:**

Der Bereich Bildung soll sich im ZG 4 wieder finden und hier unter nachhaltiger Bildung/-landschaft dargestellt werden.

### **Eine–Welt:**

Dieser fehlt in der Auflistung (vgl. PPT)

## **Zukunftskonzept**

Frau Böhm stellt einen Vorschlag für den Aufbau des Zukunftskonzepts vor (vgl. beigefügte Präsentation).

Wichtig ist es den Anwesenden, dass es unterschiedliche „Ideentreiber/-innen“ gibt. Es gibt Maßnahmen, die will die Stadt vorantreiben, andere wiederum werden durch Bürger/-innen vorangebracht. Dann hat Stadtverwaltung möglicherweise gar nichts oder nur ein wenig mit den Projekten zu tun. Wiederum andere unterstützt die Stadt aktiv, obwohl diese von anderen getragen werden.

Alle fünf Jahre finden Ratswahlen statt. Somit könne immer wieder eine Bestandsaufnahme unternommen werden, die sachlich konstruktiv identifiziert, welche Projekte umgesetzt oder noch offen sind oder sich inzwischen z.B. überflüssig geworden sind.

Insgesamt wird der vorgeschlagene Aufbau für das Zukunftskonzept angenommen.

## **Zweite Runde der Zukunftsgespräche**

Frau Böhm stellt den geplanten Ablauf der zweiten Runde der Zukunftsgespräche vor.

Die Anwesenden weisen darauf hin, dass bei der Durchführung darauf zu achten ist, dass nicht eine Person zu dominant diskutiert. Es sollte schon an jedem Tisch ein/e Verwaltungsmitarbeiter/-in sitzen, der/die darauf achtet, dass die Diskussion gleichberechtigt verläuft.

Auf das Zukunftsfeld kommen alle die Maßnahmen, für die sich ein/e konkrete/r Ansprechpartner/-in gemeldet hat, der/die damit einverstanden ist, dass sein/ihr Name auf der Homepage als Kontakt genannt wird.

Wenn sich Ideengeber/-innen bzw. Ansprechpartner/-innen nicht innerhalb von 4 Wochen nach Veröffentlichung der Protokolle des jeweiligen Zukunftsgespräches als Ansprechpartner/-in melden und eintragen lassen, wandert die Idee erst einmal wieder in den Ideenpool und somit vom Zukunftsfeld herunter.

Dies ist wichtig, damit das Konzept lebt. Mit dieser Lösung sind alle einverstanden.

Das Zukunftsfeld dient auch der Evaluation. Es gilt, einen langfristigen Rahmen und eine langfristige Begleitung zu schaffen.

## **Beteiligung der Ratsfraktionen und der Verwaltung**

Die Ratsfraktionen und die Verwaltung sollen in die Ideenfindung und Projektentwicklung eingebunden werden und eigene Projektvorschläge in den Prozess einbringen. Hierzu erfolgt vor der Sommerpause 2014 eine Mitteilung im Stadtrat. Dabei ist wichtig, noch einmal zu fragen:

- Was fehlt aus Sicht der Fraktionen?

- Welche Projekte sollte die Stadt vorantreiben?

Dies sollte möglichst bis zum 23.7.2014 geklärt sein.

Verwaltungsintern werden die einzelnen Fachbereiche zur Ergänzung der Projektideen aufgefordert. Die nächste verwaltungsinterne Steuerungsgruppe soll im September stattfinden.

## Weiteres Vorgehen

Die Teilnehmenden schlagen vor, Oktobertermine für die dritte Runde der Zukunftsgespräche schon im Rahmen der zweiten Runde der Zukunftsgespräche im Juli bekannt zu geben.

Das Protokoll der heutigen Sitzung der Lenkungsgruppe wird an alle Mitglieder der Lenkungsgruppe versandt. (s. oben)

Die Ratsfraktionen und die Verwaltung werden eingebunden (s. oben).

Die Ergänzungen der Projektideen der Ratsfraktionen und der Verwaltung werden nach der Sommerpause in der Lenkungsgruppe abgestimmt, bevor es in die politische Beratung geht. GGf. könnte eine Lenkungskreissitzung auch in den Ferien stattfinden.

Frau Böhm bedankt sich bei den Teilnehmern und wünscht allen einen schönen Feierabend.

Herr Bürgermeister Brockmann schließt die Sitzung

(f.d.R. Birgit Böhm, Norbert Schaffeld, 17.07.20134)

Anlagen: PowerPoint Präsentation 11.06.2014

Überarbeitete Gesamtliste der Ideen/Maßnahmen/Projekte, Stand 26.6.2014